



Caritasverband Darmstadt e.V.

Seniorenberatung

Lampertheim

Jahresstatistik

2016

vorgelegt von:

Marianne Lange

Dipl. Sozialarbeiterin

Beratungsinhalte

Angefragte Themen nach Häufigkeit in %

Innerhalb einer Beratung werden in der Regel mehrere Themen angefragt.

| | |
|--|--------|
| 1. Sozialrechtliche Beratung(SGB V,SGB XI | 20,4 % |
| 2. Psychosoziale Beratung | 14,6 % |
| 3. Gerontopsychiatrische Erkrankungen | 9,2 % |
| 4. Betreuungsrecht | 6,3 % |
| 5. Ambulante Pflege | 6,2 % |
| 6. Vorsorgeregelungen (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung Betreuungsverfügung) | 6,1 % |
| 7. Stationäre Pflege | 5,5 % |
| 8. Sonstiges | 5,2 % |
| 9. Teilstationäre Tagespflege/ stundenweise Betreuung | 3,6 % |
| 10. Hilfsmittel | 3,5 % |
| 11. Krankenhausaufenthalt | 3,3 % |
| 12. Sonstige rechtliche Sozialberatung (SchwbG, Wohngeld) | 2,9 % |
| 13. Trauer- und Sterbebegleitung | 2,5 % |
| 14. Betreutes Wohnen | 1,8 % |
| 15. Wohnraumberatung | 1,7 % |
| 16. Haushaltshilfen | 1,6 % |
| 17. Soziale Kontakte / Besuchsdienste | 1,6 % |
| 18. Grundsicherung | 1,0 % |
| 19. Kurzzeitpflege / Verhinderungspflege | 1,0 % |
| 20. Bildung und Freizeit | 1,0 % |
| 21. Hausnotruf / Essen auf Rädern | 0,5 % |
| 22. Schuldnerberatung | 0,5 % |

Beratungsanfragen / Beratungsinhalte

Erläuterungen

Gegenüber 2015 ist die Klientenanzahl weitgehend gleich geblieben. Die Anfragen von/für Klienten höheren Alters betrug bei den 70-80-jährigen Klienten 39,2 %. Der Anteil der über 80-jährigen betrug 45,4 %. Die Lebensumstände alleinstehender Menschen und Ehepaare erforderten intensivere Begleitung und qualifizierte Beratung in der Einzelfallhilfe. Der Bedarf an aufsuchender Beratung (Hausbesuche), sowie Einsatz und Koordinierung von Hilfen und Diensten waren in hohem Umfang notwendig.

Neben Hausbesuchen und Sprechstunden sind weitere klientenbezogene Vorgänge und Kontakte telefonische Folgeberatungen, außerdem Absprachen mit Diensten, Ärzten und Behörden. Hinzu kommen Schriftverkehr für / mit Klienten, Begleitungen zu Einrichtungen und Behörden sowie Fallrecherchen.

Die Beratungen, die sich nicht auf Lampertheim beziehen, fanden entweder im Rahmen der Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung der Kollegin an der Bergstraße statt oder wurden nach einer kurzen Fallklärung an eine zuständige Seniorenberatung weitervermittelt.

Zum Teil waren es auch Anfragen von Klienten, die ihren Wohnsitz in die Riedregion verlegen wollten.

In Einzelfällen suchten hier ansässige Angehörige Beratung für hilfebedürftige Familienmitglieder, welche außerhalb dieser Beratungsregion wohnen.

Unter dem **Gesichtspunkt der Pflegeberatung** wurde zu **31,7 %** beraten.

Das bezieht sich auf Beratungen hinsichtlich SGB V, SGB XI, stationäre und ambulante Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Beratung und Information mit dem Ziel des **Verbleibens zu Hause** wurde zu **54,7 %** durchgeführt. Themenbereiche hierzu waren: Ambulante Pflege, Wohnberatung (barrierefreies Umgestalten des Wohnraumes bzw. Wohnungswechsel), Haushaltshilfen, stundenweise Betreuung, soziale Kontakte, Vorsorgemaßnahmen, Betreutes Wohnen, Hilfsmittelberatung, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Kurzzeit-, Verhinderungspflege, Demenzberatung, Tages- und Nachtpflege sowie psychosoziale Beratung.

Anfragen zum Thema **stationäre Pflege** lagen insgesamt bei **10,9 %**.

Themenbereiche: Stationäre Pflege und teilstationäre Tages- und Nachtpflege, betreutes Wohnen.

Der Anteil an **psychosozialer Beratung** von **14,6 %** ergibt sich daraus, dass in allen längeren Beratungsgesprächen bei Hausbesuchen, in der Sprechstunde oder am Telefon die angefragten Sachthemen fast immer einhergehen mit Fragen der persönlichen Befindlichkeit wie: Fehlende Informationen, psychische / physische Überforderung, Generationenkonflikt, Unsicherheiten, Krisensituationen u.ä.

Die Beratungsanfragen zu den Themen **Vorsorgeregulungen** (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc.) und **Betreuungsrecht** (gesetzliche Betreuung) betragen zusammen **12,4%**.

Netzwerkarbeit

Die Seniorenberatung arbeitet in folgenden Gremien mit:

- Arbeitskreis Seniorenberatung Kreis Bergstraße, geleitet von der Fachstelle „Leben im Alter“
- Mitarbeiterrunde der Seniorenbegegnungsstätte „Alte Schule“ Lampertheim
- Demenzarbeitskreis Lampertheim
- Arbeitskreis der Beratungs- und Koordinationsstellen der Diözese Mainz, geleitet von Referat Alten- und Gesundheitshilfe des Diözesan-Caritasverbandes Mainz

Vorträge / Veranstaltungen / Projekte

| Anzahl | Art der Veranstaltung | Besucherzahl im Ø pro Veranstaltung |
|--------|---|--|
| 7 | Angehörigengruppe für Demenzerkrankte im Dietrich Bonhoeffer Haus in Kooperation mit Bonhoeffer Haus, Diakonie, Dr. Früh und Seniorenberatung | 10 |
| 1 | Festrede anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Seniorenbegegnungsstätte Lampertheim | 50 |
| 7 | Koordination des Arbeitskreises Demenz Lampertheim | 8-10 |

Schwerpunkt in 2016

Vorbereitung und Durchführung der Demenzwochen mit 11 Veranstaltungen

Gestaltung des Flyers „Lampertheimer Demenzwochen 14.Sep. - 1.Oktober 2016“ mit Öffentlichkeitsarbeit und Pressegespräch

| Anzahl | Art der Veranstaltung | Besucherzahl im Ø pro Veranstaltung |
|--------|-----------------------|--|
|--------|-----------------------|--|

Im Rahmen der Demenzwochen mit folgenden
Veranstaltungen vertreten:

- | | | |
|-----------------------------------|---|----|
| 1 | „Leben mit Demenz“ Film und Informationsveranstaltung zur Thematik Alzheimer Demenz In Kooperation mit GALA e.V. und St. Marien Krankenhaus | 35 |
| 1 | Grundkurs an vier Nachmittagen „Kinaesthetics für pflegende Angehörige“ In Kooperation mit dem Pflegeheim Mariä Verkündigung Lampertheim | 12 |
| Koordination der Veranstaltungen: | | |
| 1 | „Schlüssel zum Verständnis von (Kriegs-) traumatisierten Menschen mit Demenz“ und | |
| 1 | „Änderungen in der Pflegeversicherung“ - Anwendung des PSG II im ambulanten Bereich | |
| 8 | Teilnahme an Fachveranstaltungen, Empfängen etc. | |

Ausblick:

Die Mitarbeit am Arbeitskreis Demenz Lampertheim wird weiterhin fester Bestandteil der Arbeit sein, die Seniorenberaterin übernimmt die Koordination der Treffen und Planungen. Inhaltliche Schwerpunktthemen im kommenden Jahr sind technische Hilfsmittel bei Demenz sowie Hospizarbeit und Palliativmedizin bei Demenz. Eine Informationsveranstaltung im Rahmen des Weltalzheimertages ist in Planung.

Auch die Angehörigengruppe für Demenzerkrankte, die in Kooperation mit dem Dietrich Bonhoeffer Haus, der Ökumenischen Diakoniestation, GALA, Dr.med. M. Früh, und der Caritas Seniorenberatung weiterentwickelt wurde, wird weiterbestehen. Die Gestaltung der monatlichen Treffen erfolgt jeweils mit den Mitarbeitern des Dietrich Bonhoeffer Hauses und einem der Kooperationspartner und wird von den Betroffenen gut angenommen.

Die Zusammenarbeit mit der Seniorenbegegnungsstätte der Stadt Lampertheim und dem Seniorenbeirat wird fortgeführt. Im Jahr 2017 kann wieder eine öffentliche Tanztee – Veranstaltung angeboten werden.

Die Seniorenberatung beteiligt sich mit einem Informationsstand am Lampertheimer Seniorentag.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Seniorenberatung wird weiterhin die Einzelfallhilfe sein.